

PROTOKOLLAUSZUG

Gremium: Bau- und Planungsausschuss	Sitzung vom: 02.06.2010	Niederschrift zur Sitzung BPA/10/2010
---	-----------------------------------	---

2010/063

5. Masterplan Verkehr - Zu untersuchende Planfälle

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Vorsitzende fest, dass trotz der von den Einwohnern vorgebrachten Bedenken kein Ausschussmitglied entgegen der bereits festgelegten Tagesordnung eine Vertagung dieses TOP beantragt.

Einleitend erläutert die Verwaltung anhand der als Anlage 2 zur Vorlagen-Nr. 2010/063 beigefügten Darstellung die Entscheidungsabläufe zur Erstellung des Ahrensburger Masterplanes Verkehr, wobei die Ergebnisse der Verkehrserhebungen und die Definition der Planfälle jeweils nach Einschaltung der Lenkungsgruppe und der ARGE Region im Forum Masterplan am 15.12.2009 und 11.03.2010 abgeschlossen werden konnten. Sofern man sich hinsichtlich der zu untersuchenden und zu bewertenden Planfälle einigt, stehen als nächste Verfahrensschritte die Abstimmungen zur Planfallbewertung und zum Gesamtkonzept an. Abschließend merkt die Verwaltung an, dass das Verfahren sehr wohl zeitkritisch zu sehen ist und eine gewisse Dringlichkeit besteht sowie vor dem Hintergrund auslaufender und vom Umfang her reduzierter Fördermittel für die Infrastruktur so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht werden sollte.

Während der weiteren Beratung dieses Tagesordnungspunktes wird vom Vorsitzenden festgestellt, dass eine Zuschauerin nach eigenem Bekunden für private Zwecke Ton- und Filmaufnahmen von der Sitzung macht. Da die betroffenen Sitzungsteilnehmer weder vorab diesen Aufnahmen zugestimmt haben, noch diese im Nachhinein sanktionieren, wird die Einwohnerin aufgefordert, die Aufnahmen abzubrechen und die bereits getätigten Aufnahmen zu löschen.

Herr Stefan Luft von dem Ingenieurbüro urbanus in Lübeck stellt daraufhin den diesem Protokoll als **Anlage** beigefügten Folienvortrag vor und betont während seiner Erläuterungen insbesondere, dass

- in Zusammenarbeit mit der Universität Harburg ein fundiertes Verkehrsmodell für Ahrensburg erarbeitet und anschließend einer umfassenden Prüfung und Eichung unterzogen werden musste, was allein rd. ein Jahr in Anspruch genommen habe,
- kleinräumige Nacherhebungen durchgeführt und ergänzende Knotenpunktbelastungen aufgenommen worden sind, die zu einem Nachjustieren des Verkehrsmodells geführt haben und in dem folgenden iterativen Prozess auch weiterhin führen werden,

- bei den Befragungen zum Verkehrsverhalten, insbesondere der für Haushalte, ein hoher nahezu repräsentativer Rücklauf zu verzeichnen war,
- die Berechnung der Planfälle mit Sicherheit auch zu einer Rückkopplung auf das Analysemodell führen dürften,
- trotz des mit dem Verkehrsmodell einhergehenden Genauigkeitsmaßstabes und der damit einhergehenden Schwankungsbreiten beurteilt werden kann, ob die untersuchenden Planideen weiter verfolgt werden sollten, wobei es bei den Straßenbauprojekten und deren Förderung erfahrungsgemäß und vor dem Hintergrund der Finanzkrise nur darum gehen kann, eine höhere Förderquote zu erreichen mit dem Ziel, den städtischen Finanzierungsanteil für die Projekte zu reduzieren sowie
- die Planfälle zunächst auf ihre verkehrliche Wirksamkeit hin untersucht werden, bevor andere Belange, wie etwa der Naturschutz, die Kosten oder die regionalen Abstimmungswiderstände, mit einfließen und dann zu einer endgültigen Bewertung führen.

Wie Herr Luft in Bezug auf die Planfälle betont, habe er – ausgehend vom so genannten Planfall 0 „Trendscenario“ mit den bereits konkreten städtebaulichen Entwicklungen – die insgesamt rd. 22 von den verschiedenen Seiten vorgebrachten zu untersuchenden Planideen miteinander kombiniert und hinsichtlich der Vorteile so miteinander zusammenfassend verbunden, dass hieraus die nun zur Abstimmung stehenden Planfälle 1 bis 11 entstanden sind.

Wie der Ausschussvorsitzende berichtet, haben sich die Mitglieder des BPA interfraktionell vorab darauf verständigt, die sich mit dem Verkehrsmodell bietende Chance zu ergreifen, um unabhängig von der Konsensfähigkeit einzelner Vorschläge und trotz der Kritikpunkte von Parteien die verkehrliche Wirksamkeit der gewünschten Planfälle ermitteln zu lassen. Die Ergebnisse der errechneten Planfälle, ob sie nun positiv oder negativ ausfallen, werden in Zukunft die Bewertung von Verkehrslösungen erleichtern.

Die einzige Ausnahme von dem angestrebten Untersuchungsgrundsatz besteht im Planfall 1 mit der Südtangente „Kuhlenmoorweg“, bei dem es ein einstimmiges Votum gab von einer Berechnung von vornherein abzusehen.

Nachdem in Bezug auf die Sperrung des Straßenzuges Ahrensburger Redder/Vierbergen nochmals auf Nachfrage bestätigt worden ist, dass die in der Vergangenheit von der Verwaltungsleitung gemachten Zusagen bekannt sind, stimmt der BPA über den Beschlussvorschlag ab mit der Maßgabe, Planfall 1 von der Untersuchung auszunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür